Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 41 (1970)

Heft: 1: Das Fazit von Weesen : Berichte über den ersten VSA-Kurs für Altersheimleitung

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 1 Januar 1970 Laufende Nr. 455

41. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Probleme der Altersbetreuung aus der Sicht des Arztes, des Fürsorgers und der Pflegerin

Der Eintritt ins Heim aus der Sicht der Betagten

Neujahrsgedanken

Dank an VSA-Ehrenmitglied Dr. W. Rickenbach

Umschlagbild: Er schaut in die Zukunft — hört und sieht er bereits das Unhörbare und Unsichtbare des Ewigen? Aufnahme: Walter Studer, Bern. Weitere Aufnahmen oder Klischees im Innern dieser Nummer wurden uns in verdankenswerter Weise vom Verkehrsverein und von der Kirchenverwaltung Weesen sowie von der Stiftung für das Alter zur Verfügung gestellt.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Rot in die Siebzigerjahre!

Wenn ein dem belgischen Kardinal Suenens zugeschriebenes Wort zutrifft, wonach in unserer Zeit alle zehn Jahre ein neues Jahrhundert beginne (so dass Menschen aus verschiedenen Jahrhunderten nebeneinander her lebten), hat mit dem Anfang eines neuen Jahrzehnts auch ein neues Jahrhundert begonnen. Der geneigte Leser kann — muss aber nicht — die neue rote Farbe des Umschlags als Indiz dafür nehmen, dass das Fachblatt und mithin der VSA auf diese Weise ebenfalls eine Jahrhundertwende markieren möchten. Rot gilt gemeinüblich als Farbe gesellschaftlicher Veränderung. Also würde der Verzicht auf das bisherige Grün den Abschied von der altüberlieferten Welt des Agrariers und den Eintritt der Heimleiter ins Lager der Progressiven signalisieren?

Man darf die «Farbensymbolik» gewiss nicht allzu weit treiben! Tatsache ist allerdings, dass sich in der Art, wie der Verein der Heimleiter selber seine Stellung und seine Rolle in der Oeffentlichkeit begreift, im Lauf der letzten Jahre eine augenfällige, tiefgreifende Wandlung angebahnt hat, welche noch keineswegs zum Abschluss gelangt ist und deren Auswirkungen sich eben erst zeigen. Wer sich hier und jetzt die grossen, starkbesuchten VSA-Tagungen in Basel, Zürich, St. Gallen, Brunnen und Bern vergegenwärtigt, gibt sich zugleich davon Rechenschaft, in welchem Mass und mit welch erstaunlichem Erfolg man sich im Verein für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen über den neuen gesellschaftlichen «Stellenwert» des Heimleiters Gedanken zu machen sucht. Die Bemühungen des Vereins und seiner führenden Persönlichkeiten um ein zeitgemässes, modernes Selbstverständnis werden in dem nun anhebenden neuen Jahrzehnt ohne Zweifel intensiviert und beschleunigt fortgesetzt werden, was nicht ohne Ausstrahlungen und nicht ohne Rückwirkungen bleiben kann. Der VSA-Vorstand befindet sich vergleichsweise in der Lage eines Fallschirmabspringers, der den Absprung bereits vollzogen hat und der nunmehr bestrebt sein muss, vom mitgeführten Fallschirm den bestmöglichen Gebrauch zu machen.

Bestand das Problem des vergangenen Jahrzehnts, vereinfacht gesagt, für Heimleiterinnen und Heimleiter in der notdürftigen Abwehr des in der geschlos-